



Kunststoff-Museum Troisdorf (Museumsverein) e.V.

An die
Mitglieder
Des Kunststoff-Museums Troisdorf e.V.

**Zustiftung am 18. Januar 2012 vollzogen,
Mitglieder-Info 2/2012**

Absender: Kunststoff-Museum Troisdorf Troisdorf, 10. Februar 2012
Dr. Volker Hofmann (Vorsitzender)
hofmann-troisdorf@t-online.de

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,
nach langen Bemühungen und Ihrer Unterstützung (z.B. nach der notwendigen Satzungsänderung unseres Vereins) konnten wir nun wunschgemäß unser Sachvermögen in die von der Stadt Troisdorf geführte Stiftung „Stadt- und Industriegeschichte Troisdorf“ zukunftssicher überführen.

Über dieses denkwürdige Ereignis möchten wir Sie heute gern informieren.

Die Stiftung wird auch für das „Museum für Stadt- und Industriegeschichte Troisdorf“ zuständig sein, in dem eine kleine Auswahl unserer 1.400 Exponate öffentlich zu sehen sein wird. Die Eröffnung wird hoffentlich im Mai 2012 erfolgen. Ich möchte Sie dann gern dazu einladen dürfen; dies wird zeitnah erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen
Verein Kunststoff-Museum Troisdorf e.V.

gez. Volker Hofmann
(Dr. Volker Hofmann, Vorsitzender)

Virtueller Rundgang möglich: www.kunststoff-museum.de

Verein Kunststoff-Museum Troisdorf
(Museumsverein) e.V.
Mülheimer Straße 26
D-53840 Troisdorf
www.kunststoff-museum.de

Kontakt:
Dr. Volker Hofmann
Hohlsteinstraße 52
D-53842 Troisdorf
Telefon: 02241 – 4 76 34
Fax: 02241 – 23 90 671
E-Mail: hofmann-troisdorf@t-online.de

Finanzamt Siegburg
St.-Nr.: 220/5967/0386
(gemeinnützig)
Amtsgericht Siegburg
Registerblatt VR 2568

Bankverbindung:
VR-Bank Rhein-Sieg eG
Kontonummer: 130 502 7010





2900 Exponate zur Geschichte des Kunststoffes

Förderverein übergibt seine Sammlung dem Stadtmuseum

Von DIETER KRANTZ

TROISDORF. Fast im Verborgenen schimmerte in der Vergangenheit eine Perle der Museumskultur in Troisdorf. Das Kunststoffmuseum, das auf dem heute als „Industrie-Stadtpark“ bezeichneten Gelände an Zeiten erinnert, da Troisdorf die Weltmetropole der Kunststoffverarbeitung war: Mehr Öffentlichkeit wird die wertvolle Sammlung in der

Zukunft finden. Gestern unterzeichneten Vertreter des Vereins „Kunststoff-Museum Troisdorf“ und des Museums für Stadt- und Industriegeschichte der Stadt Troisdorf den Vertrag, der die Übergabe der Sammlung an die Neugründung auf Burg Wissem regelt.

„Formalrechtlich erklären wir unseren Beitritt zur Stiftung für das neue Museum in der Burg Wissem“, erklärte Dr.



Auf die Zukunft der Sammlung erhob Dr. Volker Hofmann gestern das Glas. 1400 Exponate, von denen auch bisher nur ein Teil zu sehen war, und umfangreiches Schrifttum gehen an das Museum.



Eine Seite Vertrag, dicke Anlage: Wolfgang Pohl, Dr. Maria Linsmann, Thomas Korp, Dr. Volker Hofmann und Rainer Hardtke (von links)

Volker Hofmann, Vorsitzender des 2004 gegründeten Fördervereins, der heute 29 Mitglieder zählt, darunter auch fünf Firmen. De facto stellt der Verein dem neuen Museum eine beeindruckende Zahl von Exponaten zur Verfügung: 1400 Ausstellungsstücke und 1500 Firmenschriften, Fotos und Filme wurden in der Vergangenheit zusammengetragen. Die ältesten Gegenstände aus Zelluloid tragen das Jahr 1905 als Herstellungsdatum.

Die Wurzeln für das Museum – eine von nur drei Sammlungen zur Kunststoffgeschichte in Deutschland überhaupt – legte in den 70er Jahren der heute 94-jährige Dynamit-Nobel-Mitarbeiter Herbert

Laubenberger, der zusammen mit dem damaligen Unternehmenssprecher Wolfgang Pohl bei der Gründung des Museums, das zunächst in ehemaligen Labors untergebracht war, 2004 wurde der Förderverein gegründet, im selben Jahr zog die Sammlung in einstige Waschräume.

Dort wird zumindest ein Teil der im vergangenen Winter von Dr. Petra Reckdies-Dahlmann minutiös erfasst und katalogisierten Exponate auch verbleiben. „Wir werden längst nicht alles zeigen können“, stellte Dr. Maria Linsmann klar, die das MUSIT leiten wird. Und da auch der Depotraum im Neubau knapp sein wird, soll ein Mietvertrag für das bis-

herige Sammlungsdomizil dem gestern geschlossenen Vertrag folgen. „Ein guter Moment“ sei das, freute sich Dr. Hofmann: die Stiftung sei für die Sammlung „ein Hort für die Ewigkeit“. Den Dank der Stadt für das Engagement des Vereins stattete Kulturdezernent Dr. Stephan Kuhnert ab. Ganz gibt der Museumsverein die Sammlung nicht aus der Hand: Da der Wert der Zustiftung auf 75 000 Euro taxiert wurde, erhält der Verein einen beratenden Sitz im Kuratorium der Stiftung. „Wir setzen auf Ihre Kompetenz bei der Auswahl“, begrüßte Dr. Linsmann als Stiftungsgeschäftsführerin Rainer Hardtke, der das Mandat wahrnehmen wird.

Gesamtschule schließt Lücke im Bergischen

MUCH/RUPPICHTEROTH.

Die Gesamtschule Much/Ruppichteroth kann kommen, wenn die nötigen Anmeldezahlen zustande kommen. Von sehr erfreulichen Gesprächen mit der Bezirksregierung in Köln sprach gestern Bürgermeister Alfred Haas. Am Dienstag war er gemeinsam mit seinem Bürgermeisterkollegen Mario Loskill aus Ruppichteroth bei der Aufsichtsbehörde in Köln gewesen. Einzelheiten nannte er nicht, die soll es heute in einer gemeinsamen Presseerklärung geben. Aber die Signale seien positiv. Die Bezirksregierung habe die interkommunale Zusammenarbeit gelobt. Zudem schließe die Gesamtschule im Bergischen eine Lücke.

Im Mitteilungsblatt, das am Freitag erscheint, wirbt Haas nun bei den Eltern der derzeitigen Viertklässler um Anmeldungen für die Gesamtschule, die zum nächsten Schuljahr mit den beiden Standorten Much und Ruppichteroth starten soll und den Schülern alle Abschlüsse inklusive Abitur an einer Schule ermöglichen würde. Das Anmeldeverfahren läuft von Montag, 13. Februar, bis Freitag, 2. März (mit Ausnahme der Karnevalstage vom 16. bis 20. Februar). Zuvor gibt es am Samstag, 11. Februar, im Schulzentrum Much und in der Hauptschule in Ruppichteroth einen ersten Tag der offenen Tür der Gesamtschule. Mit dem Start der Gesamtschule werden die bestehenden weiterführenden Schulen in Much und Ruppichteroth sukzessive aufgelöst. (kmtü)